



Sehr geehrte Mitglieder des ZVCH

Geschätzte Freunde unseres CH-Sportpferdes

Vorneweg die **beste Nachricht** des vergangenen Jahres: Gemäss neuester Tierzuchtverordnung - beschlossen am 29. Oktober 2025 durch den Bundesrat - erhält unser Zuchtverband CH-Sportpferde noch bis und mit 2028 die nationale finanzielle Unterstützung. Dann aber, so ist das Bundesamt für Landwirtschaft wild entschlossen, sei Schluss.

Pferde – so die Meinung der «Fachleute» in Bern und die Antwort auf Fragen von Ständerat Josef Dittli (Uri) – gehören nach 2030 nicht mehr zur Landwirtschaft. Welcher Raufutterverzehr wird dann noch das vorgeschrieben produzierte Öko Heu konsumieren? Hochleistungskühe? Nein. Umso unverständlicher ist auch im Licht unserer Jahrhunderte alten Zuchttradition, dass nun Alpakazüchter viel stärker von der Eidgenossenschaft unterstützt werden.

Es braucht zeitnah eine **breite Allianz** der Equiden Halterinnen und -halter, um die Verantwortlichen des Bundes zur Einsicht und Umkehr bewegen zu können. Das braucht einen Kraftakt. Aber es ist es wert, dass von Swiss Equestrian über ZKV-FER-OKV-PNW-FTSE bis hin zu Freibergern, Ponys und Kleinpferden sowie Warmblut und allen anderen Rassen die Interessen der Equiden gebündelt und beim Bundesrat mit Nachdruck deponiert werden.

Denn die **Entwicklung und Geringschätzung seitens Eidgenossenschaft ist ein Affront**. Konkurrenziert doch der Bund selber die einheimische Pferdezucht übermässig durch Importe. Kassiert dort mit 2,6% Mehrwertsteuer (MwSt.) das Zehnfache des Betrages, mit dem er uns unterstützt. Die rund 2,5 Millionen MwSt. versickern dann aber in der allgemeinen Bundeskasse (für Asyl, Kultur, Infrastruktur etc.). Dabei drückt uns die Eidgenossenschaft hierzulande wegen der massiven Importe die Preise.

Im Gegenzug soll ich als Züchter bei einem Export z.B. nach Deutschland 32% Mehrwertsteuer zahlen. Soll – denn das schreckt die meisten potenziellen Käuferinnen und Käufer zum Vornherein ab.

Fair ist anders und der gelobte Freihandel mit der EU gilt zumindest nicht für hiesige Pferdeverkäufer.

Generell durchlebt die **europäische Pferdewirtschaft schwierige Zeiten**. In Deutschland hat nach Covid rund 60% der Bevölkerung Kaufkraftverlust. Darum machen die dortigen Verkäufer auch die Angebote, mit denen wir hierzulande wegen des höheren Preisniveaus trotz grosser Qualität nur schwer mithalten können. In Frankreich strich der Staatspräsident den Haras die staatliche Unterstützung, was der Rasse Selle Français ebenfalls Probleme beschert. Es wurden etwa 40% weniger Stuten belegt. In Belgien will man heuer die Zucht von 9'500 auf 10'000 Fohlen steigern, während in Holstein 2025 noch 800 Fohlen geboren wurden gegenüber einstmalen stolzen 4'000 Jungtieren. Wenn sich der Markt normal weiterentwickelt, werden wir **nach einer Phase des Preisrückgangs ein fehlendes Angebot** erleben. Zurzeit jedoch ein schwacher Trost für uns Schweizer Pferdezüchterinnen und -züchter.

Apropos Nachwuchs: Eine Umfrage unter den Züchtenden Ende 2025 stellt fest. Der Züchter ist nicht mehr primär Bauer, ex-Kavallerist und die Zucht (Neben)Erwerb. Die Zukunft der Pferdezucht ist weiblich, gezüchtet wird mit viel Herzblut und Leidenschaft. Nach wie vor stehen aber drei Viertel unserer Pferde bei Bauern und sind damit ein wertvolles Standbein der landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit.

Dank Reserven werden wir noch bis ins 2029 funktionieren können. Aber Ende dieses Jahrzehnts ist finales Lichterlöschen angesagt, wenn wir unseren Verband nicht definitiv fitter machen können.

Festgestellt haben wir als Vorstand einiges an aufgeschobenem Unterhaltsbedarf. Leider können wir nicht sofort überall Gegensteuer geben, weil die Mittel nur kurz- und knapp mittelfristig gesichert sind. Trotzdem müssen und wollen wir zukunftsgerichtet weiterarbeiten.

Einarbeiten. Das prägte mein erstes Präsidialjahr und wird weiterhin wegweisend sein. Dabei durfte ich viele neue Kontakte knüpfen und wertvolle Menschen kennenlernen. Der Besuch verschiedenster Veranstaltungen zeigte mir die Vielfalt unserer Pferdewelt.

Vielen herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, unseren geliebten Pferden ein perfektes Schaufenster zu bieten. **Sie sind und bleiben es wert!**

Glück, gute Gesundheit und Energie in den Stall, in die Familie und allenthalben!

Christoph Neuhaus

Präsident ZVCH

Kaufdorf, 11.03.2026